



Erläuterungen zum Tourenbericht

Grundsätzlich soll der Tourenbericht ein Spiegelbild eurer Bergsteigerlaufbahn sein: er zeigt, was ihr bisher gemacht habt (nicht nur im letzten Jahr) und auch, dass ihr in unterschiedlichen Gebirgsregionen bergsteigerisch unterwegs gewesen seid.

Idealerweise ist der Tourenbericht vollständig. Der Tourenbericht soll "ehrlich" sein, daher kann es schon einmal vorkommen, dass die ein oder andere Tour fehlt.

Alle angeführten Touren sollen eigenverantwortlich und in Wechselführung durchgeführt worden sein.

Klettern Alpin

Mehrseillängentouren in entsprechender Länge und Schwierigkeitsgrad, wobei vor allem der alpine Charakter der Routen entscheidend ist (Zu- und Abstieg, Absicherung): talnahe Routen sind hier nicht gefragt.

Touren mit gebohrten Standplätzen bzw. hie und da gebohrte Zwischenhaken sind kein Ausschlussgrund – wichtig ist in diesen Routen ein alpiner Charakter mit deutlich weiteren Hakenabständen als im Klettergarten und dass man in den angegebenen Routen mit mobilen Sicherungsmitteln (Keilen, Friends, udgl.) arbeiten durfte.

Die Wandhöhe muss am Stück gegeben sein, d.h. zwei 150 Meter-Touren hintereinander ergeben keine 300 Meter-Wand!

Mehrseillängen-Hitliste - alpine Sportkletterrouten ("Plaisir-Routen")

Hier sind Routen gemeint, wo man in der Beschreibung unter Ausrüstung in etwa „12 Express, sonst nix“ liest. Wandhöhe und Schwierigkeitsgrad sind hier nicht so ausschlaggebend, wobei alpines Sportklettern im Bereich 5c aufwärts stattfindet und die zweite Seillänge von Route XY im Klettergarten noch keine Plaisir-Route darstellt.

Sportklettern (freiwillig)

Hier kann bzw. sollte man seine schwersten Rotpunkt-Begehungen von Klettergartenrouten anführen, wobei diese mindestens bzw. über dem Aufnahmeprüfungs-Niveau (6b+) liegen sollten. Gegebenenfalls kann man hier auch Boulder eintragen (beispielsweise wäre eine Begehung von Midnight Lightning hier eine Erwähnung wert).

Klarerweise müssen alle hier angegebenen Routen- bzw. Boulder-Begehungen auf Naturfels liegen - die Blaue 7a in der Kletterhalle Affenhimmel zählt nicht...

Wettkampfklettern: ggf. hier die besten Ergebnisse angeben.



Hochtouren

- Eistouren mit min. 200m Wandhöhe und einer Mindeststeilheit von 50°
- Hier sind klassische hochalpine Eis- bzw. Firnflanken gefragt, welche im Aufstieg mit Steigeisen, Seil und Pickel bewältigt wurden.
- Kombinierte Touren (Wechsel Gletscher/Eis – Fels) mit Kletterpassagen mindestens im 3. Schwierigkeitsgrad.
- Klassische Gipfelanstiege, wie man sie im ganzen glazialen Alpenraum findet – der Wechsel Gletscher – Fels – Eis muss auf dem Anstieg liegen und die Mitnahme der kompletten Hochtourenausrüstung (Steigeisen, Pickel, Seil, Gurt, usw.) erfordern.
- Touren auf 4000m-Gipfel (Westalpenhochtouren) in mindestens 2 verschiedenen Gebirgsregionen.
- Hier zählt jeder Gipfel über 4.000 m Seehöhe, der überwiegend aus eigener Kraft (ohne Seilbahn bzw. Überfahren von hohen Pässen mit KFZ, udgl.) bestiegen wurde.
- Mindestens zwei verschiedene Gebirgsgruppen bedeutet auch, dass man hierzu mindestens einmal die Ostalpen verlassen muss(te), denn bekanntlich gibt's hier ja nur eine Erhebung mit entsprechenden Eigenschaften, wobei hier natürlich auch entsprechende Gipfel außerhalb Europas angeführt werden können.

Eisfälle

Hier sind Anstiege gefragt, für die man zwei Steileisgeräte unbedingt benötigt (90 Grad Gelände) – die Schwierigkeiten sind gerade im Steileis immer sehr bedingungsabhängig. Es zählen vorwiegend die Angaben in der einschlägigen Führerliteratur, da diese in der Regel meistens auch passen. Die Wandhöhe sollte am Stück sein.

Skitouren/Skihochtouren

Der Aufstieg bei den hier angegebenen Touren sollte zu einem überwiegenden Teil aus eigener Kraft erfolgt sein, d.h. keine reinen Varianten- oder Freeridetouren mit viel Liftunterstützung. Generell wären Skitouren mit ca. mindestens 1.000 Höhenmeter Aufstieg zu bevorzugen.

Skihochtouren (Skitouren im vergletscherten Hochgebirge):

Hier ist entscheidend, dass sich Aufstieg bzw. Abfahrt im vergletscherten Gelände befinden und man die entsprechenden alpinen Gefahren einkalkulieren musste (angeseiltes Abfahren bzw. Aufsteigen ist nicht obligat, dessen grundsätzliche Möglichkeit sollte aber einkalkuliert worden sein)

Mehrtägige Skihochtouren-Durchquerung:

(mind. 5 Tage Durchquerung einer Gebirgsgruppe mit täglichem Stützpunktwechsel)

Hier wird eine (am Stück) mehrtägige Skidurchquerung mit täglich wechselndem Tagesziel verlangt, wo jeden Tag an einem anderen Ort bzw. in einer anderen Geländekammer genächtigt wird. Bitte pro Zeile Ausgangspunkt, Tagesziel (höchster Punkt, Gipfel) und den Nächtigungsort (Hütte) eintragen.